



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

LXXXII. Der Rath zu Bärwalde bekundet eine Stiftung Thomas Steindorf's zu dem Dreifaltigkeitsaltar, am 13. Januar 1485.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

LXXXI. Markgraf Johann verleiht seinem Kastner zu Küstrin, Johann Scharf, gewisse von den Belskowen erkaufte Hebungen im Frankfurter Zolle, am 18. Juni 1478.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen etc. — das wir vnnserm Castner czu Cultrin vnd lieben getrewen Johannes Scharvf vmb seiner getrewen willigen vnd annehmen dinste willen, auch von seiner vleissigen bethe wegen czu Rechtem Manlehne gnediglich verlyhen haben ein Schock gelts Jerlicher czins vnd Rentte In vnnserm Czoll czu franckfurd mit allen gnaden, freiheiten vnd gerechtikeitten, Inmassen das der wirdig vnnser lieben getrewen Er luckas vnd Bartelmeus belckowe, darselbst In vnnser Stad franckfurd, bißher von vns czu lehne gehabt vnd Im das mit hande vnd mit munde vbergeben vnd verlassen haben: vnde wir leihen Im vnd seinen rechten menlichen leibs lehens erben solch schock gelts, Jerliche czinsz vnd Rente czu Rechtem manlehne, In Craft vnd macht disses briues etc. — Actum Coln an der Sprew, am Mittwuchen nach viti, Im LXXVIII. Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 79.

LXXXII. Der Rath zu Bärwalde befundet eine Stiftung Thomas Steindorf's zu dem Dreifaltigkeitsaltar, am 13. Januar 1485.

Vor allefweme, dar disse openbrif vorkummet, Dy en syn edder horen lesen, So bekenne wy borgermeyster vnn Radtmanne, to berwolde, dy nu synt vnn na vns komen mogen, Dat dy erwardighe here, her thomas stendorp heft ouerdracht syner zylen salicheyt vnde syner olderen vnn heft med vnser rade vnde sulbort gegewen hundert mark wonliker penighe, gangghewe in der nygemarcke, to deme altar der hilgen drifaldicheyt bolegen in vnser parrckerke in de vthlate an Deme torne, So boscheiden, dat dy vargenante here, her thomas stendorp, sich schal bruken der renthe des hofstules to syme lewende, wor he wil vnde is, vnde na syme dode syne moder, genant katherina, landesberges huffrowe, ock tho ereme lewende. Wen sy ewer allebeyde na den willen godes varstorwen synt, so schal dy hofstul, vorboruret, vnd der renthe ewichliken blywen by deme altare der hilgen drifaldicheyt. Dar var schal denne dy altarisste este vicarius var singhen dy misse van der heiligen drifaldicheyt, dar dat altar vp bestediget este confirmiret is vp en dach, dy deme rade vnn deme perner beqweme is, Vn dy stadt schal den schulemeyster varmughen, dat he dar IIII junghe to sendet, dy deme priester helsen dy misse singhen. Disse varbenumeden hundert marck hebbe wy ghedeylet vnn hebben ghedan L marck gorcke lywendal, dar var to gewende alle jar V marck renthe, dar var heft hee laten schrywen en howe in dat schepenbuck, vnde dy andern L marck heft borchard goldecke, ock dar vor togewende alle jar V marck renthe, dar var heft he laten scrywen dy howe, dy hee van claws dunck koste, in dat schepenbuck. Wer et ewer sake, dat disse vargenanthe gorcke lywendal este goldecke nicht lenger vnder hebben wolde den hofstul, so scholen sy en ferndel jar to forne lofs seggen vppe sunthe

merten to boreyden hofstul vnn renthe. Des to grotter bokanthenisse hebbe wy ergenanten burgermeister vnn radmann vnser stad ingefeged med witschap laten henghen nedden an dissen openbrif, dy ghegewen vnde ghescrewen is na der bort cristi, don men schref dusent virhundert, darna in deme V vnde achtigsten jare, an deme donredage, des achten daghes der hilgen dry konighe.

Nach dem Originale aus v. Sachwitz'scher Abschrift.

LXXXIII. Kurfürst Johann belehnt Johann Daum, Gastner zu Küstrin, mit dem Dorfe Greuendorf bei Bärwalde, am 15. Mai 1486.

Wir Johannis, Churfurste etc., Bekennen — das wir vnserm Castner zu Cultrin vnd lieben getrewen Johannes dawm, anders Scharpff genant, vnn allen seinen Menlichen leybs lehens erben zu rechtem Manlehen gnediglich gelihen haben dise hirnachgeschriben guter, Jerlich czins vnn Rente, Nemlichen das dorff Greuendorp\*), bey Bernwald gelegen, mit allen nuczungen, czinsen, Renten, Freyheiten, gerechtickaiten vnn zugehorungen vnn darczu ein schock Merkfischer Muncz Im czoll zu Franckfurt, In massen wir Ime solch lehn an Statt vnd van wegen vnser lieben herrn vnd vaters Marggraue Albrechts, seliger gedechtnus, vormals auch geligen vnd er die bizher geruchlich gebraucht vnd besessen hat: wir leyhen Ime die In craft vnn macht dits briues etc. — vnn von sonderlicher gunst vnn gnade wegen haben wir pawell dawmen, anders Scharpff gnant, seinem Bruder, vnn seinen Menlichen leibs lehens erben an solchen obengeschriben lehngutern die gesameten hant gelihen vnd leyhen In die In craft vnd macht dits briues, doch vns, vnser herschaft an vnser vnd sunst meniglichem an seinem rechten on schaden. Czu vrkund etc. Actum am Montag nach dem heyligen pfingstag zu landsparg an der Wartt, Im LXXXVIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXIX, 14.

\*) Das Dorf Greuendorf ist im 30 jährigen Kriege zerstört und gehört jetzt zum Rittergut Falkenwalde.

LXXXIV. Kurfürst Johann gestattet dem Gastner zu Küstrin, Hans Daum, genannt Scharf, auf der Burgfreiheit daselbst ein Haus zu erbauen, am 25. September 1489.

Wir Johannis, Churfurft etc., Bekennen etc. das wir vorgont vnd erlaubet haben vnserm Castner zu Cultrin vnn lieben getrewen hanfen dawmen, genant Scharpf, ein Wanbaws vnd ein stall darneben zu bawen vff vnser Sloss freyhait daselbs zu Cultrin vor der langen Brucken an der Wanthen neben vnser zolbuden daselbs, nachdem er mit seinem weib, kindern vnd